

Nr. 8

Dezember 2008

Inhalt – in Kürze

1. SEKEM in den österreichischen Medien

"Was ich lese: Johannes Prinz" – Der bekannte Chordirektor des renommierten Wiener Singvereins und Professor an der Grazer Kunstuniversität gibt einem Journalisten von *Die Presse* über seine Lesevorlieben Auskunft.

In der Sendung *Intrada* in Ö1 wurde der Dirigent *Bernhard Sieberer*, der über Vermittlung von Sekem-Österreich nach SEKEM kam, über seine Pläne befragt. Das lebhaftes und interessante Interview haben wir im Newsletter abgedruckt.

2. RCE nun auch in Ägypten

Auf Anregung von Clemens Mader, einem sehr aktiven Mitarbeiter von Sekem-Österreich wurde nun auch über die Heliopolis Academy (SEKEM) ein RCE Cairo gegründet. Lesen Sie mehr dazu in unserem Newsletter.

3. Bernhard Sieberer in SEKEM

Seit September bringt B. Sieberer auch die Menschen in SEKEM „zum Klingen“. Einen ausführlicheren Bericht finden Sie in der November-Nummer von „Sekem Insight“ auf unserer Homepage.

4. 2.172,- oder 1.272,-??

Was sich hinter dieser Überschrift verbirgt, erfahren Sie im Inneren dieses Newsletters.

5. Generalversammlung

Die nächste Generalversammlung findet am 31. Jänner 2009 um 15h statt, diesmal im Lokal „1001 Nacht“ des Ägypters Khaleb in der Reitschulgasse 19. Im Anschluss daran können wir bei Kaffee und kleinen Happen noch gemütlich zusammen sitzen. Die offizielle Einladung mit Tagesordnung wird Anfang Jänner ausgeschickt.

Besuchen Sie, liebe SEKEM-Mitglieder und Freunde, doch unsere neu gestaltete Homepage, www.sekemoesterreich.at, und weisen Sie, bitte, Ihre Freunde und Bekannten darauf hin! Wir freuen uns natürlich auch über Anregungen! Über unsere Homepage können Sie übrigens auch die regelmäßig erscheinende Publikation "Sekem Insight" abrufen, die SEKEM-Ägypten herausgibt.

Was ich lese – Johannes Prinz, Chordirektor des Wiener Singvereins, Professor an der Grazer Kunstuniversität

".... Neben Heiterem lese ich auch gern Biografisches. Besonders beeindruckt hat mich jüngst **Die Sekem-Vision** von **Ibrahim Abouleish** (Mayer Verlag). Er begann 1977 in Ägypten, seine Vision zu verwirklichen, inmitten der Wüste eine Oase zu schaffen, in der Menschen aller Nationen und Kulturen auf der Grundlage eines ganzheitlichen Entwicklungsansatzes leben und arbeiten können. Jetzt, nach 30 Jahren, arbeiten dort mehr als 2000 Menschen in verschiedensten Wirtschaftsunternehmen, Gewinne werden großteils in Bildung und Kultur investiert. Abouleish erhielt den Alternativen Nobelpreis. Spannend, berührend!"

("Die Presse", Print-Ausgabe, 30.08.2008)

Der Dirigent Bernhard Sieberer in Ö1 – "Intrada", gesendet am 10.10.08

ORF: *Mehr als 25 Jahre war der Tiroler Dirigent Bernhard Sieberer vorwiegend in seiner Heimat tätig, hat zwei Chöre gegründet und ist auch im Ausland aufgetreten. Vor etwa einem Monat hat Bernhard Sieberer jedoch seinen Wohnsitz 3000 km in den Süden verlegt, wo er neue und aufregende Aufgaben übernommen hat. Gleichsam zum Abschied hat Bernhard Sieberer eine CD vorgelegt mit 3 Solokonzerten für Oboe, Fagott und Klarinette von W.A. Mozart.*

(Ausschnitt Mozart Fagott-Konzert)

ORF: *Noch im Mozartjahr 2006 hat Bernhard Sieberer in Kufstein alle Mozart-Bläserkonzerte aufgeführt. Drei dieser Konzerte sind nun auf CD erschienen. Als Interpreten stehen neben der Capella Istropolitana die Solisten Richard Galler (Fagott), Dominik Wollenweber (Oboe) und Wenzel Fuchs (Klarinette) zur Verfügung. Mit dieser CD im Gepäck hat Bernhard Sieberer seine Reise angetreten, als Gastgeschenk gleichsam für seinen neuen Arbeitsgeber.*

B.S.: Die Reise geht nach Ägypten. Ich habe ein Angebot bekommen, dort unten in Heliopolis – das ist in der Nähe von Kairo – bei einer neu gegründeten Privatuniversität und in Sekem – das ist eine Farm nochmals 60 km nordöstlich von Kairo – ein Musikprogramm aufzubauen. Es

geht also um die Gründung von einem professionellen Kammerorchester mit ägyptischen Musikern. Da geht's um die Gründung von Chören – Laienchören vor allem auf verschiedenen Ebenen, also Schulchören, Kinderchören, Mitarbeiterchören, Studentenchören. Da geht's um das Installieren eines Musikschulbetriebes im wesentlichen und es geht auch generell um allgemeinen musikalischen Unterricht, dass also die Studenten, die dort an dieser Universität hauptsächlich Wirtschaft und Ingenieurwesen studieren und die sehr nach Europa orientiert sind – dass die einfach konfrontiert werden mit den 10, 15 größten Werken oder Meilensteinen unserer Kultur – dass die einfach wissen, warum bedeutet uns eine IX. Beethoven, eine Zauberflöte, die Vier Jahreszeiten und eine h-moll-Messe so viel und was empfinden wir dabei, wenn wir diese Sachen hören.

(Ausschnitt Mozart Oboen-Konzert KV 314)

ORF: *Bernhard Sieberer wird sein neues musikalisches Tätigkeitsfeld in Ägypten nicht alleine bestellen müssen, sondern im Team.*

B.S.: Es wird eine Reihe von Assistenten und Mitarbeitern brauchen – also Chorleiter, Stimmbildner, Musiker. Momentan ist es noch ein großes weißes Blatt Papier mit einem gespitzten Bleistift daneben – und die sagen: So, jetzt fang einmal an, schreib was oder zeichne was.

Ich beginne ja nicht ganz bei Null. Es gibt schon eine gewisse Struktur dort, aber es ist einfach ein Schritt in eine völlig neue Welt, andere Welt. Denn es soll ja kein Kulturimperialismus sein, dass man dort mit irgendetwas hinkommt und Leute zwangsbegeistert. Auf der anderen Seite sind die interessiert an westlicher Musik. Und da kann man natürlich mit der Musik der Wiener Klassik kommen – das ist ja auch letztlich in irgendeiner Weise meine Kernkompetenz, die Musik von Haydn, Mozart, Schubert, das liegt mir einfach am besten. Da braucht man sich auf der ganzen Welt nicht verstecken damit. Diese Feinheit der abendländischen Musik, für die sich viele andere Kulturen begeistern – wenn man nur schaut auf China, Korea, Japan! Wenn nur ein Funke dieser Begeisterung dort aufgenommen wird, dann könnte ich mir vorstellen, dass das ein interessantes Projekt ist.

(Ausschnitt Mozart Oboen-Konzert)

ORF: *Was Bernhard Sieberer in Ägypten erwartet, hat zunächst mit der neuen und ungewohnten Umgebung zu tun.*

B.S.: Man muss sehen: Kairo hat 25 Millionen Einwohner, ist die größte Stadt Afrikas, die größte Stadt der arabischen Welt. Es gibt dort ein Opernhaus, es gibt zwei Orchester. Aber das ist alles natürlich minimal. Es soll auch die Arbeit, die ich dort mache, nicht elitär sein, sondern soll wirklich für jeden, der interessiert ist, diese Musik kennen zu lernen, eine Möglichkeit sein.

Es wird viel Basisarbeit sein, vor allem mit den Chören. Die Leute sind ja von den Ohren her ganz andere Tonsysteme, ganz andere Tonleitern gewohnt – auch die Klangfarbe, die Stimmgebung sind ganz anders – durch die Sprache bedingt, durch das Arabische, durch das Ägyptische.

Auf der anderen Seite geht es aber nicht nur darum, die Basis zu schaffen, sondern auch schon eine Spitze dieser Pyramide – ich bleibe bei diesem ägyptischen Bild – zu installieren, d.h. ein professionelles Orchester zu gründen – auch eine Art Musikprogramm mit wiederkehrenden Terminen im Jahr, wo das Publikum dann nicht unvorbereitet hingeschickt wird, sondern wo man über Einführungen in den Schulen, für die Studenten das vorbereitet, aufbereitet, damit die schon wissen, was sie erwartet. Man wird Gesprächskonzerte machen, offene Proben, um zu zeigen, wie gehen einzelne Stimmen ineinander über, was spielen die einzelnen Instrumente und wie bildet sich das dann im Ganzen ab.

Es wird beides sein – Spitze und Basis. Es gibt ja ein Konservatorium in Kairo.

Auch wenn es nur ein Promillesatz von Leuten ist, die sich für klassische Musik interessieren, dann ist das bei 25 Millionen plus einem Umfeld von noch ein paar Millionen schon eine gewaltige Menschenzahl.

(Mozart Klarinettenkonzert)

ORF: *Wird Bernhard Sieberer einmal zunächst die Sprache lernen müssen? Welche ist das eigentlich? Gibt es eine Hocharabisch, gibt es ein speziell gefärbtes ägyptisches Arabisch? Wie schaut denn das aus?*

B.S.: Ägyptisch ist eine spezielle Form des Arabischen. Der Koran wird immer in Hocharabisch gesprochen, aber die Verständigung ist ägyptisch. Ich lerne das halt so in Brocken. Ich habe vorgehabt, schon hier Kurse zu besuchen, bin aber draufgekommen, dass die Aufgabe für mich in Innsbruck jetzt ist, alles was ich gemacht habe abzuschließen. Es ist mir sehr wichtig, dass alles, ob das das Unterrichten, die Chöre sind oder die Aufnahmen, einmal fertig gemacht wird.

Im Herbst werde ich dann den Schritt nach Ägypten machen und dort werde ich mich auch in die Sprache vertiefen. Natürlich ist das wichtig.. Erstens hat es mit Respekt zu tun, dass man die Sprache der Leute zumindest in Ansätzen beherrscht und zum anderen möchte man sich ja auch verständlich machen – und da ist natürlich die Sprache schon ein sehr hilfreiches Mittel...

ORF: *Gibt es sowas wie ein Pendeln?*

B.S.: Ich werde natürlich schon immer wieder auftauchen – schon allein aus familiären Gründen. Ich möchte meine Kinder sehen und den Kontakt halten. Das wird anders werden, als es jetzt ist.

Ich schätze, dass ich alle 4 bis 5 Wochen wieder eine Zeit da bin. Trotzdem ist das für eine kontinuierliche Arbeit, wie das z.B. ein Chor wie das Collegium vocale braucht, nicht mehr möglich. Es wird gerade ganz in Ruhe und ganz offen ein neuer Chorleiter gesucht. Wir sind auch schon sehr weit.

Bei Vocabella haben wir uns anders entschieden. Da werde ich grundsätzlich die Bezugsperson bleiben. Das Ensemble wird aber mit verschiedenen Chorleitern versuchen, verschiedene Projekte zu machen, was den Horizont erweitert.

Wenn sich vielleicht doch herauskristallisiert, dass ich länger und bodenständiger in Ägypten bleibe, so wird jemand ganz übernehmen. Es gibt aber auch eine Idee, dass das Ensemble im März in der Osterwoche nach Ägypten kommt. Ich werde dort mit allen Chören, die es dann schon gibt, Vorbereitungen treffen, dass man gemeinsam musizieren wird können. Die müssen wahrscheinlich dann auch Stimmbildung unterrichten – wir avisieren da einen richtigen Ägyptentrip.

(Mozart Klarinettenkonzert, 2. Satz)

ORF: *Sie hörten den 2. Satz Adagio aus Mozarts Klarinettenkonzert in A-Dur mit Wenzel Fuchs als Solisten und der Capella Istropolitana aus Bratislava unter dem Dirigenten Bernhard Sieberer – der Tiroler Musiker, Dirigent und Pädagoge, der nun schon seit einigen Wochen in Ägypten im Interesse europäischer klassischer Musik tätig ist.*

Zwei Monate später:



Nach heftigen Proben unter einem auf allen Linien unermüdlichen Bernhard Sieberer gab es bereits eine sehr erfolgreiche Aufführung mit Ausführenden quer durch die SEKEM-Gemeinschaft in der beeindruckenden Sandarena.

RCE nun auch in Ägypten

Im November 2006 begann am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz das **Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development Graz-Styria (RCE Graz-Styria)** seine Aktivitäten aufzunehmen. Clemens Mader, der an dieser Gründung einen wesentlichen Anteil hat, ist es gelungen, anlässlich seines letzten einmonatigen Aufenthalts in Cairo die Gründung von RCE Cairo anzuregen. Der diesbezüglich Antrag wurde auf Anhieb von der United Nations University angenommen. Hier die Mitteilung von Hani Sewilam (Heliopolis Academy – International Affairs):

Mitteilung von Hani Sewilam (Heliopolis Academy – International Affairs)

RCE Cairo - Regional Center of Expertise Cairo on Education for Sustainable Development

Dear Colleagues,

again I congratulate all of you for another huge step towards being the specialists of Education for Sustainable Development in the middle east.

Our proposal to establish the “Regional Center of Expertise on Education for Sustainable Development (RCE Cairo) has been ACCEPTED. This means that we are now accepted from the United Nations University – Tokyo to have the RCE – Cairo and be a member of the global RCEs network.

I have to add that our proposal was accepted “without any comments” or request for resubmission (refer to the mail). This is of course due to the efforts of my small team (Natalie and Cynthia). Especial thanks to Natalie for her great effort. I wish her all the best in her future carrier. We have also to thank Mr Clemens Mader (RCE Graz-Styria) for his great support from day 1. I do believe that this is the real start to have successful cooperation with him and his RCE.

Till the next congratulation, best regards from Dubai

Hani Sewilam

RCE Cairo – Sekem gründet Regionalzentrum für Nachhaltige Entwicklung

Von Clemens Mader, clemens.mader@uni-graz.at, RCE Graz-Styria

Am 29. Dezember feiert Sekem den Start des neu gegründeten „Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development - Cairo“ kurz RCE Cairo und damit auch die Aufnahme in das globale Netzwerk der United Nations University welchem nun 61 RCEs weltweit angehören.

Ziel der RCEs ist es, durch regionale Netzwerke aus Wirtschaft, Bildung, öffentlichen Institutionen sowie auch Vereinen, Initiativen zur Nachhaltigen Entwicklung zu initiieren, den Erfahrungsaustausch zwischen den Partnerinstitutionen zu fördern sowie auch globalen Wissensaustausch zu Nachhaltiger Entwicklung durch das globale Netzwerk zu betreiben. Das RCE Cairo ist damit Partner des RCE Graz-Styria, welches Sekem im Aufbau de RCE Cairo unterstützt hat.

Das RCE Cairo möchte sich besonders 4 Arbeitsbereichen widmen:

- Soziale Entwicklung
 - Soziale Ungerechtigkeiten durch Bildung ausgleichen

- Straßenkinder aus der Armut helfen
- Regionale Kultur, Wissen und Tradition fördern
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Formale und non-formal Bildung
 - Bildung für Nachhaltige Entwicklung in bestehenden Schulsystem fördern
 - Erwachsenenbildung fördern
 - Organisation von Workshops und Seminaren zu Nachhaltiger Entwicklung
- Forschung und Innovation
 - Innovation und Entrepreneurship fördern
 - Innovation durch Bildung und Forschung fördern
- Umwelt, Gesundheit und Landwirtschaft
 - Biodynamische Landwirtschaft bewerben
 - Bewusstsein schaffen und Aktion setzen gegen Umweltverschmutzung
 - Gesundheitsvorsorge fördern und bewerben

Geleitet wird das RCE Cairo von Dr. Hani Sewilam, Director for International Affairs an der Heliopolis Academy. Sekem Österreich und das RCE Graz-Styria gratulieren Sekem und dem Team von Hani Sewilam zur Gründung des RCE Cairo!

2.172,- oder 1.272,- ??

SEKEM-Österreich hat 120 Mitglieder bzw. Freunde. Im Jahr 2008 konnte unserer Kassiererin **1.272,- Euro** als Eingang aus Mitgliedsbeiträgen buchen.

Eigentlich müssten es aber **2.172,- Euro** sein!

Wir laden alle herzlich ein, die auf die Einzahlung ihres Mitgliedsbeitrages bisher vergessen haben, die offenen Jahresbeiträge (Jungmitglied: 12 €, Ordentliches Mitglied: 24 €, Förderndes Mitglied: ab 48 €) noch im Jahr 2008 einzuzahlen, damit der Zahlensturz beseitigt werden und sich unsere Kassiererin über die vollständig bezahlten € 2.172,- freuen kann.

DANKE!

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Sympathisanten ein Frohes Weihnachtsfest und Segen, Erfolg und viel Freude für 2009!